

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 316.

Dienstag, den 12. November.

1833.

### Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle eines Hauptmanns und eines Zugführers bei der 1sten Compagnie hiesiger Communalgarde, so wie eines Zugführers bei der 3ten Compagnie, sind bei den deshalb in den resp. Compagnieen veranstalteten Wahlen

Herr J. G. Zander, Kaufmann, zum Hauptmann der 1sten Compagnie,

Herr M. W. Voigt, Kaufmann, zum Zugführer bei der 1sten Compagnie, und

Herr C. E. Umbach, Gold- und Silberscheider, zum Zugführer bei der 3ten Comp.,

durch absolute Stimmenmehrheit ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in ihren neuen Chargen bestätigt worden.

Die aufgenommenen Wahlprotokolle, nebst Stimmzetteln, liegen bis zum 18. d. M. auf dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht der Betheiligten bereit. Leipzig, den 9. November 1833.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.  
Hauptmann von Schulz.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß zur Abgabe der Stimmzettel im Bezug auf die Wahl eines neuen Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Ersazmänner nach Maaßgabe der Bekanntmachung vom 17. October d. J. noch die Vor- und Nachmittage des 12ten und 13ten jetzigen Monats

bestimmt sind. Leipzig, am 11. November 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Friedrich Müller, Stadtrath.

### Fackelzug, zu Ehren des Superintendenten Herrn D. Großmann.

Schon neulich hatten die zahlreichen Verehrer des wackern Strebens des freisinnigen Ständemitgliedes, Herrn D. Großmann's, durch ein Fackelständchen ihre Liebe und ihren Dank ausgesprochen. Am Geburtstage des wackern Mannes, am 9. November, wurde demselben von den Studirenden abermals ein glänzender Fackelzug gebracht und ihm ein schön gearbeiteter Ehrenbecher nebst einem Gedichte überreicht. Der Becher führte auf der Vorderseite die passende Inschrift: „Dem Sprecher für Wahrheit und Recht die Studirenden Leipzigs“, und auf der Rückseite: „den 9. November 1833.“ Der deutsche Eichenkranz, das Sinnbild dauernden Ruhmes, umzog den Pocal, dessen Deckel mit dem Minervensvegel, der seine Schwingen zum Fluge hebt, verziert war. — Der

Festzug von mehr als 300 Fackeln und 2 Musikchören begleitet, bewegte sich vom Paulinum aus nach der Wohnung des Gefeierten, wo ihm aus voller, von jugendlicher Begeisterung gehobener, Brust ein dennendes Lebehoch erschallte. In den Worten des Dankes, welche vom Herrn D. Großmann an die Anwesenden gerichtet wurden, bezeichnete derselbe die ihm erwiesene Ehre als eine der Idee der Wahrheit, des Rechts, der gesetzlichen Freiheit und dem Vaterlande dargebrachte Huldigung, welche er um so höher achte, als sie von dem aufblühenden Geschlechte ausgehe und Bürgschaft leiste, daß diese Ideen auch im spätern Leben und im Berufskreise von den zu Männern gereiften Jünglingen bethätigt werden würden. — Von hier aus zogen die Studirenden vor die Wohnung des warmen Vertheidigers der akademischen Freiheit, des Domherrn D. Klien, ihres geliebten Lehrers, welcher noch kürzlich bei